

Ausbildung, Umzug und Ausbau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gestellt werden. Um diese Ziele erreichen zu können, sind Wiederholungskurse notwendig. Diese werden, wenn immer möglich, mit Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung verbunden. Ein Beispiel dafür ist der Wiederholungskurs «Altersheime», der im letzten Jahr als Pilotprojekt gestartet und aufgrund positiver Erfahrungen in diesem Jahr ausgeweitet wird.

Zivilschützer helfen älteren Menschen

Im Rahmen des Wiederholungskurses «Altersheime» helfen Zivilschützer älteren Menschen in städtischen Altersheimen. An den Einsätzen beteiligen sich in 12 Heimen 270 Zivilschutzpflichtige. Um das Heimpersonal nicht zu konkurrenzieren, widmen sich die Zivilschützer nicht der Pflege, sondern führen ergänzende Verrichtungen zugunsten der Pensionärinnen

und Pensionäre aus. Bereits 1997 wurden 36 Einsätze in vier Heimen durchgeführt. «Das Echo darauf war sowohl seitens der Heimleitungen, der Pensionärinnen und

Pensionäre als auch seitens der Dienstpflichtigen positiv», sagte Alfred Levi, Chef Stellvertreter Zivilschutzorganisation, an der Presseorientierung. ▣

Ausbau der Tätigkeiten trotz Reduktion

JM. «Die Zeiten, als der Zivilschutz in den Schutzräumen Betten zusammennagelte und den Umgang mit Gasmasken übte, sind längst vorbei. Der Zivilschutz in der Stadt Zürich hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Er wurde neu ausgerichtet und stellt seine Kräfte im Rahmen sinnvoller Übungen in den Dienst der Gemeinschaft», betonte Franz Freuler, der Chef der städtischen Zivilschutzorganisation (ZSO). Das vom Bund kürzlich beschlossene Optimierungsprogramm 1999 für den Zivilschutz würde, auf die Stadt Zürich umgerechnet, einen Bestand nach Optimierung von 15 000 Schutzdienstpflichtigen ausmachen. Bereits heute jedoch, so Freuler weiter, verfüge die Stadt Zürich über nur noch 14 500 Dienstpflichtige – also weniger, als die bundesrätliche Reform vorsehe.

Und: «Ab Anfang 1999 werden wir sogar nur noch 11 000 Zivilschützer in der Stadt Zürich haben und unsere Dienste an der Allgemeinheit trotzdem ausbauen.» ▣

WK mit praktischer Arbeit

Ausbildung, Umzug und Ausbau

WS. Rund 250 Angehörige der Zivilschutzorganisation Lachen-Altendorf im Kanton Schwyz leisteten vom 19. bis 23. Oktober 1998 ihren Wiederholungskurs mit den drei Schwerpunkten Ausbildung an neuen Geräten, Umzug mit Einrichtung der neuen Betriebschutzanlage sowie Ausbau/Einbau des Ortskommandopostens (KP).

Nachdem die Vorlage für die Realisierung des KP durch die Stimmbürgerschaft der Gemeinde Lachen zweimal abgelehnt wor-

den war, fand die neue Zivilschutzorganisation Lachen-Altendorf nun doch noch eine tragbare Lösung für den letzten «fehlenden» Kommandoposten im Kanton Schwyz. Denn mit der vorher bestehenden Einrichtung war eine effiziente Ausbildung der Zivilschützer nur bedingt möglich gewesen, stand doch nur ein Raum von etwa 70 Quadratmetern ohne jegliche Unterteilung zur Verfügung.

Dank dem Entgegenkommen der Gemeindebehörden konnte zusammen mit dem kantonalen Amt für Zivilschutz eine prakti-

kable Lösung in der Zivilschutzanlage Burggasse in Altendorf gefunden werden: der «Raum im Raum». Dieser wurde dank dem Raumunterteilungssystem WABA möglich. Auch in Anbetracht der grossen Kapazität der Schutzraumfläche, welche künftig zumindest temporär anderen Verwendungszwecken zugeführt werden könnte, im Ernstfall aber kurzfristig wieder dem eigentlichen ZSO-Zweck dienen müsste, stellt WABA für die ZSO Lachen-Altendorf eine optimale Lösung dar. Die Projektverantwortlichen, Ernst Züger (Chef ZSO) und Martin Büeler (DC Nachrichten), erteilen auf Wunsch gerne Auskunft über den Ausbau beziehungsweise Einbau des KP (siehe auch «Marktnotizen» in dieser Ausgabe). ▣



FOTO: ZVG

Freude über die Besichtigung durch die Gemeindebehörden und den neuerstellten KP: Christoph Bürki, Stv des Chefs ZSO, Ernst Züger, Chef ZSO, Martin Büeler, DC Nachrichten, und Magnus Sigrist, Chef Ausbildung des kantonalen Amtes (v.l.n.r.).